

Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung, 22.10.19, S. 11

Bückerburg

## **„Insel der Glückseligen“**

Von Herbert Busch

### **Referat über Panzerpionierbataillon 130:**

#### **Personell und materiell gut aufgestellt**

Oberstleutnant Björn Krap bei seinem Vortrag.

Foto: bus



ACHUM. Über die aktuellen Zustände bei den Mindener Pionieren der Bundeswehr hat ein Vortrag informiert, den Björn Krap in der Achumer Schäfer-Kaserne vor der Gesellschaft für Sicherheitspolitik gehalten hat. Dabei zeichnete der stellvertretende Kommandeur des Panzerpionierbataillons 130 ein ausnehmend positives Bild. „Wir leben personell und materiell auf einer Insel der Glückseligen“, sagte der Oberstleutnant.

Krap entwarf sein Bild auch vor dem Hintergrund der Eingliederung der Bundeswehr in den landläufig als „Speerspitze der NATO“ bezeichneten „Eingreifverband mit sehr hoher Einsatzbereitschaft“, (Bündnis-Deutsch: Very High Readiness Joint Task Force, VJTF). Der Verband verdankt seine Aufstellung den zunehmenden Spannungen zwischen Russland und der NATO und soll primär dem Schutz der Ostflanke des Bündnisses dienen.

Der Oberstleutnant stellte als Kernfähigkeiten der Pioniere die Mitwirkung beim Erstellen von Lagebildern, das Fördern eigener Mobilität, das Schaffen von Einsatzvoraussetzungen, das Erhöhen der Überlebensfähigkeit sowie das Hemmen und Kanalisieren (feindlicher) Bewegungen heraus. „Das Panzerpionierbataillon plant, bereitet vor und führt Einsätze im Rahmen vernetzter streitkräftegemeinsamer und multinationaler Einsätze im gesamten Intensitätsspektrum im Rahmen von Einsätzen zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung sowie Landesverteidigung als Bündnisverteidigung. Es verstärkt die Zelle Military Engineering des zu unterstützenden Großverbandes und ist im Einsatz sowie im Grundbetrieb vollbeweglich“, verdeutlichte der Referent.

Für die Erledigung der Aufgaben stehen dem Kommandeur rund 670 Frauen und Männer zur Verfügung. Was einer Personalausstattung von 100 Prozent entspricht. „Der Standort und unser momentaner Auftrag erfreuen sich fraglos einer gewissen Attraktivität“, erklärte Krap. Die Zeiten, in denen die Mindener Soldaten mehr oder weniger geringschätzig als „Spaten-Paulis“ bezeichnet worden seien, gehört längst der Vergangenheit an.

## Die Task Force

Die „Very High Readiness Joint Task Force (VJTF)“ besteht aus rund 8000 Soldaten aus unterschiedlichen Nationen. Deutschland stellt mit bis zu 2700 Frauen und Männern einen großen Teil des Personals. Auftrag der Brigade ist es, innerhalb kürzester Zeit auf Bedrohungen der Integrität und Souveränität der 28 NATO-Mitgliedsstaaten zu reagieren. Besonderes Merkmal ist die Fähigkeit, schnellstmöglich an die jeweilige Außengrenze des Bündnisgebietes verlegen zu können.

Gegenwärtig laufen in Minden die Vorbereitungen für die Aufstellung eines binationalen deutsch-britischen Schwimmbrückenbataillons. Beide Länder sind die einzigen Nutzer der Amphibie M3 in der NATO. „M3“ gilt als weltweit modernstes und am schnellsten verlegbares amphibisches Brücken- und Fährsystem. „Es wird nicht langweilig in Minden, es bleibt weiterhin spannend“, meinte Björn Krap bei seinem Vortrag. „Es werden ein paar Brocken zu schultern sein, aber solange es Spaß macht, ist alles gut.“ bus